

kirchennachrichten

Februar • März 2024

Evangelisch-Lutherische St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach

www.kirche-adorf.de





Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. (LK 24,5-6)

Natürlich suchen sie ihn dort!

Wo sonst sollten sie ihn suchen? Wer einen Toten besucht, der geht gemeinhin zum Friedhof. Ans Grab. Das ist menschliches Gemeingut. So macht man das. Selbstverständlich! Einen Toten besucht man nicht dort, wo er sich früher einmal aufgehalten hat, gelebt hat. In seiner Wohnung. An seinem Arbeitsplatz. In seiner Gartenlaube. Nein, die neue Adresse ist der Friedhof. Das Grab. Dorthin geht man. Und stellt Blumen ab. Denkt an den Toten.

Natürlich suchen sie ihn dort!

Dort, wo sie ihn auch zum letzten Mal gesehen haben. Tot. In der Felsengruft mit dem dicken Stein davor. Da gehen sie, die Frauen, jetzt hin und wollen ihn, Jesus, sehen. Den Leichnam. Und sie wollen ihm eine letzte Ehre erweisen und ihn frisch machen. Mit teurem Salböl. Sie kennen nichts anderes als das: Einen Toten findet man nur im Grab. Nirgendwo sonst. Dort gehört er hin. So ist das! So war das schon immer! Schluss! Aus! Punkt.

Nun aber kommt's dicke. Statt einem Toten treffen sie zwei Lebendige. Zwei Boten des Himmels. Und die richten ihnen aus, dass sie am falschen Ort suchen. Dass sie den Besuchsort verfehlt haben. Der, den sie suchen, ist nicht mehr auf dem Friedhof! Völlig entgegen allen menschlichen Erwartungen.

Jesus lebt!

Die Frauen am Ostermorgen halten der Menschheit den Spiegel vor. Menschen halten ihn für einen, der schon lange tot ist. Für einen Religionsgründer aus grauer Vorzeit, nach dem man in Büchern wühlt. Für einen, nach dem man zwischen verstaubten Aktendeckeln gräbt. Für einen, der so ein paar archäologische Artefakte hinterlassen hat. Für einen Schlaunen und Weisen, dessen Worte allenfalls den Stellenwert haben wie Worte von Konfuzius, Kaiser Wilhelm oder König Droselbart. Menschen halten diesen Jesus für einen, den gemeinsam mit der gesamten Menschheit dasselbe Schicksal ereilt hat: Tot. Weil: Ist so.

Die beiden Himmelsboten aber verweisen uns weg vom Gottesacker. Hier ist er nicht mehr. Hier braucht ihr ihn auch nicht zu suchen. Hier zielt Eure Suche ins Leere. Denn:

Jesus lebt!

Er ist zu suchen als ein Lebendiger. Nach dem man mit Name und Adresse fragen kann: „Du bist ihm begegnet? Sag mir, wo? Wie? Was hast Du mit ihm erlebt?“ Den man treffen kann. Hier. Heute. Hautnah. Den man ansprechen kann. Und

auch tatsächlich Antwort bekommt. Von ihm persönlich! Weil er lebt. Und nicht mehr stinkt im Grab.

Ein kleiner Impuls für die Osterzeit: Geh in den Gottesdienst und erwarte, dass Du IHN triffst! Jesus. Er ist da, wo seine Leute sind. Staune darüber, dass ER DIR begegnet!

Herzlichst – Ihr Pfarrer G.B. Wagner

„...durch das Band des Friedens“

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag am 3. März

Im März wollen wir wieder gemeinsam einen Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern, doch noch nie waren die Planungen so schwierig und umstritten wie dieses Jahr und gleichzeitig habe ich noch nie das Thema des kommenden WGT passender empfunden.

Bereits 2017 wurde vom internationalen WGT-Komitee beschlossen, dass Palästina die Liturgie für 2024 schreiben soll. Die palästinensischen Christinnen (ja, es gibt dort auch Christen) haben sich dann schon vor über zwei Jahren für das Thema „...durch das Band des Friedens“ entschieden und die Gottesdienstordnung dafür geschrieben. In Deutschland stand das ausgewählte Land aber bereits vor dem Oktober 2023 in der Kritik und mit den aktuellen Ereignissen verschärfte sich diese noch mal.

Auf zahlreiche Fragen an das deutsche WGT-Komitee, ob der Weltgebetstag angesichts der aktuellen Situation überhaupt so stattfinden kann, gaben sie des-



halb zur Antwort: „Der Weltgebetstag ist seit seinem Bestehen seit fast 100 Jahren eine Bewegung des Friedensgebets.“

Dieses Gebet ist heute in der von Gewalt, Hass, Angst und großem Leid auf beiden Seiten geprägten Situation in Israel und Palästina wichtiger denn je. Mit seinem aktuellen Motto „...durch das Band des Friedens“ sendet der WGT ein weltweites Hoffnungszeichen aus, dass Wege zum gemeinsamen Leben in der Region gefunden werden können; auch wenn jetzt noch niemand weiß, ob die Gottesdienste im März mehr vom Feiern oder von Trauer und Klage bestimmt sein werden.“

Wir möchten uns diesem weltweiten Gebet um Frieden anschließen und den

Weltgebetstag wie gewohnt als ökumenischen Gottesdienst bei uns am 3. März, um 10.00 Uhr begehen. Wir werden etwas zur Geschichte Palästinas und der Entstehung der Konflikte hören, aber vor allem das biblische Thema „...durch das Band des Friedens“ in den Mittelpunkt stellen und gemeinsam für Frieden im Nahen Osten und in der Welt beten.

Natürlich soll auch der anschließende Imbiss, dieses Mal mit arabischen und

israelischen Speisen, und Zeit zum Gespräch und Austausch nicht fehlen. Wer etwas für das Büffet mitbringen will, kann sich 2-3 Wochen vorher in die Liste im Pfarrhaus eintragen und Rezepte mitnehmen.

Ich freue mich auf einen Gottesdienst bei dem Viele durch das Band des Friedens verbunden sein können und trotz unterschiedlicher Meinungen gemeinsam für Frieden beten. Doreen Lange

Kibiwo 2024 „Mächtig Gewaltig“

Alle Kinder sind wieder ganz herzlich zur Kinderbibelwoche eingeladen! Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kirch-

gemeinden Adorf, Marieney/Wohlbach und Markneukirchen und findet in den Osterferien vom 3. bis 7. April 2024 statt. Dazu treffen wir uns immer von 10.00 bis 16.00 Uhr in der St. Michaeliskirche Adorf.

Dieses Jahr wird es eine ganz besondere Kinderbibelwoche. Wir werden alle gemeinsam mit Christoph Noll ein Musical unter dem Thema „MÄCHTIG GEWALTIG“ einstudieren. Es wird um einen römischen General und Jesus gehen. Die ganze Woche werden wir von Jesus hören, singen, schauspielern, kreativ sein, viel toben und Spaß haben. Sport, Spiel, Workshops und vieles mehr kommen natürlich auch mit vor.

Der krönende Abschluss ist die Musicalaufführung am Sonntag, dem 7. April, um 10.00 Uhr in der St. Michaeliskirche Adorf. Dazu sind dann alle ganz herzlich eingeladen.



KINDERBIBELWOCHE 2024
MÄCHTIG GEWALTIG
- KINDERMUSICAL -

MITTWOCH, 03.04.2024 BIS SONNTAG, 07.04.2024

Abschlussgottesdienst
am 07.04.2024 um 10:00 Uhr

ST. MICHAELISKIRCHE ADORF

Bei der Kibiwo mitmachen, können Kinder von der 1.–6. Klasse. Die Kosten betragen 30 Euro pro Kind. In diesen Kosten sind auch ein warmes Mittagessen, Obstpause und eine Vesper enthalten.

„Weniger ist mehr.“

– Kirche mal anders am 2. Advent

Der 2. Advent 2023 stand ganz im Zeichen von „Kirche mal anders“. Zum ersten Mal haben wir es gewagt, eine gemeinsame Zeit à la „Kirche kunterbunt“ zu gestalten. In der Michaeliskirche wuselten reichlich 100 Menschen – jung und alt – und entdeckten gemeinsam das Thema „Weniger ist mehr“.

Nach einer Willkommenszeit mit Heißgetränk und Gebäck ging es los: An 5 Aktivstationen konnte man z. B. entdecken, dass Backpulver und Essigessenz in einer Flasche einen Luftballon aufblasen können. Oder dass man gemeinsam ein Licht durch die Kirche tragen kann. Oder dass gemeinsames Strohsterne Basteln Spaß macht. Oder dass eine kleine Krippe aus Furnierholz schnell zusammengesteckt ist und Freude bringt (Danke an Drechslerei Kuhnert!)

Unser MikiCo hat gesungen und einer der Magier aus dem Morgenland erzählte von seinen Erfahrungen in Bethlehem und davon, dass ein Kind in einem Stall (das einem zunächst als ziemlich geringfügig erscheint) mehr ist, als man sich überhaupt vorstellen kann! Zum Schluss gab's beim gemeinsamen Essen

Anmeldeformulare gibt es in den Pfarrämtern Adorf und Markneukirchen (Anmeldungen bitte bis 24.03.2024). Wir freuen uns auf Euch!_das Vorbereitungsteam aus Adorf und Markneukirchen

(DANKE an die tollen Köche!!) gute Gespräche und Begegnung.

DANKE an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Ideen, ihre Zeit und ihre Kraft eingebracht und zum Gelingen beigetragen haben!

Im Rückblick lassen wir einfach ein paar Stimmen zu Wort kommen, die uns ermutigen, in diesem Jahr „Kirche kunterbunt“ weiterzuführen. Wir freuen uns drauf!!_ G.B. Wagner

„Danke für Gemeinschaft. Eure tollen Ideen. Und dass die Kinder nicht stille sein mussten ☺.“; „Es war eine wunderbare Erfahrung – mal ganz anders ☺ Vielen Dank!“; „...eine sehr tolle Zeit. Ich hoffe, die tolle Zeit gibt es bald mal wieder DANKESCHÖN für den großen Aufwand.“; „Vielen Dank für all die Mühe! Die Stationen waren richtig toll und die Gemeinschaft war es auch. Ihr habt eine tolle Atmosphäre kreiert. DANKE!“

Die Bilder zu diesem Artikel finden Sie in der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

**Die Bilder von den Krippenspielen
unserer Gemeinden
finden Sie in der Druckversion
unserer Kirchennachrichten.**

Vielen Dank allen, die Gaben und Zeit
eingebracht haben (im Vorder- und im
Hintergrund), um unser aller Advents-
und Weihnachtszeit zu bereichern.
Natürlich auch den vielen Musikern, die
hier nicht abgebildet sind. _Karina Ficker

kurz & kompakt

Vom 10. bis 18. Februar hat Pfr. Wagner
Urlaub. Beerdigungsvertreter sind den
Bestattern bekannt.

Wiedereröffnung der Johanniskirche

Am Sonntag, dem 21. Januar, feierten wir die Wiedereröffnung der Johanniskirche. Im Gegensatz zur Weihe von 1858, wo ein Großteil der Gottesdienstbesucher vor der Tür und den Fenstern stehen musste - Pfarrer Wagner zitierte den Bericht von Klaus-Peter Hörr aus dem Stadtboten - passten diesmal alle Besucher in die Kirche. Ebenso wie damals erklangen Bläser - heute die Band Garagagenblech, wunderschön - und die Gemeinde sang „Nun danket alle Gott“.



Foto: Carsten Ficker

Dankbar dürfen wir Adorfer sein, dass wir nun eine sanierte Johanniskirche haben. Der Fußboden wurde komplett neu aufgebaut. Es gibt eine Fußbodenheizung und die in historischem Grün aufgearbeiteten Bänke können flexibel im Raum platziert werden.

Da er nicht mehr nötig war, konnten die Wände des Heizraums eingerissen werden. Dadurch wurde das Kirchenschiff wieder größer und die ehemalige Heizraumtür ein Ausgang direkt zum Friedhof.

Wände, Emporen, Fensterrahmen und

Decke wurden gemalt, so dass der komplette Innenraum freundlich und hell wirkt. Die zwei historischen Figuren aus der alten Michaeliskirche, Mose und Johannes der Täufer, wurden ebenfalls restauriert und stehen nun auf Sockeln

Weitere Bilder zu diesem Artikel finden Sie in der Druckversion unserer Kirchennachrichten.



rechts und links unter dem Kreuz.

Predigen ließ Pfarrer Wagner die Johanniskirche und ihren Altarraum selbst. Gott hat sich Mose im brennenden

Dornbusch vorgestellt als „Ich bin, der ich bin“. Das ist in hebräischer Schrift am neuen Lesepult, einem historischen Balkenstück, zu finden, das vor der Mosefigur steht.



Auf dem neuen Altar steht in Hebräisch, Deutsch und Griechisch das Jesus-Wort „Ich bin die Aufer-

stehung und das Leben“ Diese Worte sollen zu den Menschen reden, die zukünftig in der Kirche sitzen werden. Bei einer Trauerfeier werden Manche traurig, schwach und vielleicht voller Zweifel sein. Bei anderen Gelegenheiten wiederum glücklich, dankbar, voller Freude.



Zu allen sagt Gott „Ich bin, der ich bin und ich bin die Auferstehung und das Leben“. Wenn das unser Herz erreicht, gehen wir getröstet hinaus.

Die Orgel wird als großes Restaurationsprojekt noch eine Weile länger dauern. Da dürfen wir dann hoffentlich im Herbst nochmal feiern.

Vielen Dank allen, die zu unserer schönen Johanniskirche und dem Eröffnungsgottesdienst beigetragen haben. Die Firmen, die im Gottesdienst erwähnt wurden, die Essensbereiter für den Imbiss nach dem Gottesdienst und die fleißigen Hände und Köpfe, die die vielen restlichen Dinge getan haben. _Karina Ficker



Fotos: Jens Martin

“Wie hältst du’s mit der Heiligen Schrift?”

Liebe Gemeinde, eine unserer Gretchenfragen im christlichen Leben ist diese: “Wie hältst du’s mit der Heiligen Schrift?” Darin steckt: Lese ich regelmäßig in meiner Bibel? Und auch: Lasse ich die Weisung des Wortes Gottes in mein Leben sprechen? Wie freut es mich als frischen Pfarrer, wenn Menschen gerne mit mir über eine Frage zur Bibel sprechen wollen. Hoffentlich kann ich dann mit guten Anstößen weiterhelfen. Unser Glaube profitiert davon, wenn wir uns über geistliche Dinge austauschen, sei es über unsere Fragen, Zweifel, Gebetsanliegen oder auch die Bibel.

Die Bibel ist für uns Christen die Richtschnur, die uns dabei hilft, die Fragen unseres Lebens im Licht Gottes zu prüfen und zu beantworten. Dass Gott durch sein Wort zu uns spricht, das ist eine der Grundfesten unseres Glaubens. Und seit Luther ist es Teil unseres evangelischen Erbguts: Jeder Einzelne, jeder Christenmensch kann, darf und soll die Dinge des Lebens und Glaubens, und kommen sie von noch so hoher Gelehrtheit und Autorität, an der Heiligen Schrift prüfen. Kein Pfarrer und kein Bischof, keine politischen Funktionäre, keine Eltern und Lehrer, kein Influencer und YouTuber, niemand soll meinen Glauben und meine Überzeugungen auf eine Weise beeinflussen, die dem Wort Gottes widerspricht. Das Wort Gottes hat Kraft, nicht umsonst wird es in der Bibel als “Schwert” bezeichnet.

Natürlich soll die Bibel kein Knüppel sein, mit dem wir anderen Menschen

eins überziehen. Sie ist nicht dazu da, damit sich Christinnen und Christen über andere erheben, sich überlegen fühlen und die Nächsten mit anderen Weltanschauungen belächeln. Wenn die Bibel ein verlässlicher Lebensmaßstab ist, dann ist sie das zuallererst für mich selbst.

Im Monatsspruch für Februar lesen wir: Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit. (2. Timotheus 3,16) Wenn ich von Ländern höre, in denen Christen ihren Glauben nicht in Freiheit und Sicherheit, ohne Verfolgung leben können, wo der Besitz einer Bibel vielleicht sogar unter Strafe steht, dann hilft mir das wieder gewahrt zu werden, dass zwischen zwei Buchdeckeln ein Schatz von unermesslichem Wert auf mich wartet. Gott spricht zu mir!

Bin ich bereit, die Weisung Gottes auch in mein eigenes Leben sprechen zu lassen, durch persönliche Bibellese und den Austausch mit anderen? Bin ich auch empfänglich für die Stellen der Bibel, die mir nicht so recht schmecken wollen? Und ist es mir ein Wunsch, die Trägheit zu bekämpfen, die mich davon abhalten will, mich von Gott nähren und leiten zu lassen?

Ich freue mich auch künftig auf regen Austausch mit Ihnen über unsere Bibel Gottes Segen wünscht Ihnen Melchior Heyer



Foto: Karina Ficker

Gottesdienste in beiden Gemeinden

4. Feb. 10.00 Uhr	Sexagesimae Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf <u>im Pfarrsaal</u> Vik. Parthey	
11. Feb. 10.00 Uhr	Estomihi Predigtgottesdienst in Wohlbach	Pfr. i. R. Ernst
18. Feb. 10.00 Uhr	Invokavit Predigtgottesdienst in Adorf im Pfarrsaal	Vik. Parthey
25. Feb. 10.00 Uhr 10.00 Uhr	Reminiszere Predigtgottesdienst in Adorf im Pfarrsaal Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Marieney	Präd. Gelfert Pfr. Wagner
3. Mrz. 10.00 Uhr	Okuli s. S. 3 Predigtgottesdienst zum Weltgebetstag in Adorf in der Michaeliskirche anschl. Imbiss und Gesprächsmöglichkeit	Prädn. Lange
10. Mrz. 10.00 Uhr	Lätare Predigtgottesdienst in Adorf mit Vorstellung der Konfirmanden	Pfr. Wagner
17. Mrz. 10.00 Uhr	Judika Predigtgottesdienst in Wohlbach	Pfr. Wagner
24. Mrz. 10.00 Uhr	Palmarum Predigtgottesdienst in Adorf in der Johanniskirche Prüfungsgottesdienst von Vikar Parthey	Vik. Parthey
28. Mrz. 19.00 Uhr	Gründonnerstag (kein Kigo) Andacht mit Heiligem Abendmahl in Adorf	Pfr. Wagner
29. Mrz. 10.00 Uhr 15.00 Uhr	Karfreitag Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Marieney	Pfr. Wagner Pfr. Wagner
31. Mrz. 10.00 Uhr	Ostersonntag Predigtgottesdienst in Adorf	Pfr. Wagner
1. Apr. 10.00 Uhr	Ostermontag Predigtgottesdienst in Wohlbach	Pfr. Birkenmaier
7. Apr. 10.00 Uhr	Quasimodogeniti (kein Kigo) S. S. 4 Familiengottesdienst zum Abschluss der KibiWo in Adorf	C. Noll

Kindergottesdienst (Kigo): immer parallel zum Predigt und Abendmahlsgottesdienst
(Eventuelle Änderungen geben wir auf der Webseite bekannt.)

Gebet für die Gemeinde: montags, 19.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf
dienstags, 6.35 Uhr per Zoom, Kontakt: Pfr. Wagner



Gesegnet, wer mit einem solchen Glauben, einen geliebten Menschen zu Grabe tragen kann.

Dass der Tod verschlungen ist in den Sieg – verschlungen, das heißt überwältigt, verschwunden. Maria, die ihren Sohn ein letztes Mal in den Armen hält und die Freundinnen und Freunde Jesu hatten diesen Glauben am Karfreitag nicht – wie sieht es mit mir aus? Zweitausend Jahre später? Mit den in den Evangelien überlieferten, ungezählt häufig gehörten und gelesenen Auferstehungsberichten?

Mal so, mal so. Ich habe den Auferstehungsglauben nicht wie in einem Aktenordner oder auf CD, jederzeit abrufbar. Ich wachse in dem Glauben an die Auferstehung Jesu, Rückschläge inklusive. Und ich bitte um diesen Glauben. image

Freud und Leid für beide Gemeinden

Diese Informationen entnehmen Sie bitte der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

Gemeindekreise Adorf

Eltern-Kind-Gruppe (<4 Jahre) mittwochs, 9.15 - 11.00 Uhr im Pfarrhaus

Krümelkreis (3 - 5 Jahre) donnerstags, 15.30 - 17.00 Uhr im Pfarrhaus

Kinderkreis (Vorschüler - 3. Klasse) dienstags, 14.30 - 15.30 Uhr im Mikita

Jungschar (4 - 6. Klasse) Dienstag, 27. Feb. und 12. u. 26. März,
16.00 - 17.00 Uhr im Mikita

Konfirmanden 7. Klasse, dienstags (14-täglich), 16.30 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus

8. Klasse, dienstags (14-täglich), 16.30 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus
Checkpoint Freitag, 22. März., 18.00 Uhr in Markneukirchen

Junge Gemeinde Donnerstag, 8. u. 29. Feb., 14. u. 28. März, 18.00 Uhr im Pfarrh.

Bibelgesprächskreis Mittwoch, 14. u. 28. Feb., 13. u. 27. März, 19.00 Uhr im Pfarrh.

Männerkreis Mittwoch, 7. Feb., 6. März und 3. Apr., 15.30 Uhr im Pfarrh.

Kreativkreis Mittwoch, 7. Feb., 6. März und 3. Apr., 19.30 Uhr im Pfarrh.

Hauskreis donnerstags, 19.30 Uhr
Infos bei Carsten Ficker 037423 - 50522

Tanzen im Kreis Freitag, 8. März, 16.00 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus Adorf
Freitag, 2. Feb. u. 5. Apr., 16.00 - 18.00 Uhr im Gem.-zentr. B. Elster

Frauen- und Seniorenkreis Mittwoch, 7. Feb., 6. März und 3. Apr., 15.00 Uhr im Pfarrhaus

Stadtgebetskreis Infos bei Sylvia Dobberkau 037423 - 2143

Grundkurs bibl. Hebräisch Termine n. Vereinb., Infos bei H.-G. Ernst: 037423 - 180122

Adorfer Asyl-Helferkreis Infos bei Liane Lamprecht

Kirchenvorstand Termin nach Vereinbarung

MiKiCo (MichaelisKinderChor) donnerstags, 16.00 - 17.00 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor dienstags, 19.30 Uhr im Pfarrhaus

„DRUMherum“ Trommel- und Percussionkurs Donnerstag, 7. u. 21. März und 4. Apr. im Pfarrhaus
Anfänger ab 21. März, 18.00 - 19.15 Uhr
Fortgeschrittene 19.00 Uhr, ab 21. März 19.15 Uhr

Gemeindekreise Marieney-Wohlbach

Christenlehre Mädchen (1. - 6. Klasse)	26. Feb. u. 25. März, 16.00 Uhr in Marieney 11. März, 16.00 Uhr in Wohlbach
Christenlehre Jungen (1. - 6. Klasse)	4. März u. 8. Apr., 16.00 Uhr in Marieney 5. Feb. u. 18. März, 16.00 Uhr in Wohlbach
Konfirmanden	zusammen mit Adorf s. S. 12
Junge Gemeinde	zusammen mit Adorf s. S. 12
Frauenkreis Marieney	Termin nach Vereinbarung
Frauenkreis Wohlbach	Donnerstag, 29. Feb., 15.00 Uhr im Pfarrhaus Mittwoch, 27. März, 16.00 Uhr im Pfarrhaus
Kirchenvorstand	Termin nach Vereinbarung

Besondere Veranstaltungen für beide Gemeinden

TrauerTreff/Trauercafé

Montag, 5. Februar und 4. März, 16.00 - 18.00 Uhr in der Schillerstr. 23 in Adorf

Friedensgebet, mittwochs 18.30 - 19.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf

Brotkorb

Mittwoch, 21. Februar und 20. März ; Anmeldung und aktuelle Informationen zum Ort erhalten Sie jeweils am Vortag, 8 - 12 Uhr, unter 037421/54234.

Weltgebetstag s. S. 3

Sonntag, 3. März um 10.00 Uhr Gottesdienst „...durch das Band des Friedens“ in der Michaeliskirche in Adorf

Frauentreffen „Manchmal brauchst du einen Engel.“ mit Anne Dreckmeier

Montag, 18. März um 18.30 Uhr im Gemeindezentrum Bad Elster

Dienstag, 19. März um 9.00 Uhr in Schilbach

Lobpreisabend, Freitag, 22. März um 19.30 Uhr in Adorf

Andacht zur Passionszeit - ein Angebot des Bibelgesprächskreises

Mittwoch, 27. März um 19.00 Uhr im Pfarrhaus in Adorf

Kinderbibelwoche „Mächtig Gewaltig“ - Kindermusical s. S. 4

3. bis 7. April, täglich 10.00 - 16.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf

Kontakte & Ansprechpartner

Pfarramt • www.kirche-adorf.de

Kirchplatz 8, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 2383 • Fax: 037423 - 40418 • E-Mail: kontakt@kirche-adorf.de

Öffnungszeiten: Di: 9.00 - 12.00 Uhr • Do: 14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindungen: Sparkasse Vogtland • BIC WELADED1PLX

Adorf • IBAN DE77 8705 8000 3720 0013 92

Marieney-Wohlbach • IBAN DE18 8705 8000 3705 0000 46

Mitarbeiter: **Pfarrer: G. B. Wagner** • Telefon: 037423 - 40417; Gespräche nach Vereinbarung

E-Mail: burkhard.wagner@evlks.de

Montag Ruhetag

Gemeindepädagogin: G. Büchner • Telefon: 0176 24321076

MIKITA Michaeliskindergarten • www.kita-adorf.de

Am Alten Acker 29, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 500684 • Fax: 037423 - 500685 • E-Mail: jacob@kita-adorf.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 6.00 - 17.00 Uhr

Friedhofsverwaltung

Freiberger Straße 10, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 48686 • Fax: 037423 - 300104 • E-Mail: friedhof@kirche-adorf.de

Öffnungszeiten: Di: 14.00 - 17.00 Uhr • Do: 9.00 - 12.00 Uhr

Diakonische Einrichtungen/ Hilfe in Notlagen

Seniorenhaus SONNENGARTEN • www.seniorenhaus-adorf.de

Am Alten Acker 50, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 50380 • Fax: 037423 - 5038111 • E-Mail: kontakt@seniorenhaus-adorf.de

Telefonseelsorge - anonym, kompetent, rund um die Uhr (gebührenfrei)

Telefon: 0800 - 111 0 111 & 0800 - 111 0 222

Schwangeren- & Schwangerschaftskonfliktberatung • www.diakonieberatung-vogtland.de

A.-Bebel-Str. 8, Beratungszentrum „Oberes Vogtland“ in Adorf

Telefon: 037423 - 439 973 & 0172 289 7432; außerhalb der Sprechzeit: 037467 - 59 920

Öffnungszeiten: Mo: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr

Hilfe bei phys., psych. u. sexueller Gewalt KARO e.V. • www.karo-ev.de

Am Unteren Bahnhof 12, 08527 Plauen

Telefon: 03741 - 4037999; Notfallnummer 24h: 0173 9755374

Teestube/Brotkorb • www.diakonieberatung-vogtland.de

Schulstraße 9, 08626 Adorf

Tel. 037423 - 300030 • Öffnungszeiten: Di: 9.00 - 18.00 Uhr • Mi: 9.00 - 14.00 Uhr • Do: 9.00 - 15.00 Uhr,

Brotkorb: jeden 3. Mi im Monat, 9.00 Uhr

Diakonischer Betreuungsverein im Vogtland e.V. • www.dvb-vogtland.de

Dr.-Fickert-Straße 5, 08606 Oelsnitz

Tel. 037421 2940 • Fax 037421 21726 • Öffnungszeiten: Di 09.00 - 12.00 Uhr • Do 14.00 - 16.00 Uhr

Psychosoz. Kontakt- u. Beratungsstelle der Paritas

Außenstelle Adorf, Schillerstr. 23,

Tel. Di. 037423 133 044 • Öffnungszeiten: Di 10.00 - 15.00 Uhr • Do 16.30 - 19.00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf, Ev.-Luth. Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach

Redaktion: G. Burkhard Wagner, Karina Ficker,

Fürbitte: Ingo Ballauf

Termine: G. Burkhard Wagner

E-Mail für Texte und Anregungen: kirchennachrichten-adorf@arcor.de

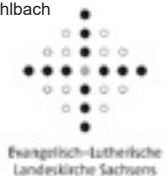
Redaktionsschluss Themenvorschläge für nächste Ausgabe: 1. März 2024

Redaktionsschluss Artikel für nächste Ausgabe: 11. März 2024

Abholtermin für Austräger: Montag 8. April 2024, ab 16.00 Uhr

Auflage: 1100

Druck: Druckerei W.Tiedemann, Markneukirchen



Lass mein Gebet

vor Dich kommen,

neige Deine Ohren

zu meinem Schreien.

Psalm 88,3



Mr. Jay - Fotolia

Guter Gott,

wie viele Menschen fühlen sich als Verlierer in unserer Gesellschaft?!

Die Arbeitssuchenden,

die Obdachlosen, die Hungernden,

viele Kranke, viele Behinderte,

die Jungen und Mädchen ohne Schulabschluss,

oft auch die Alten und Gebrechlichen,

die Sanften, die Sensiblen,

die aus ihrer Heimat fliehen mussten und die hier kein neues Zuhause finden,

die ohne Liebe aufwachsenden Kinder,

die Trauernden...

Und wie viele Menschen fühlen sich als Verlierer in unserer Welt?!

Die Opfer von Naturkatastrophen,

die Kinder, die keine Kindheit haben,

die gepeinigten Frauen, die Opfer sexueller Gewalt sind,

die Eltern von gefallenen Soldaten,

die um ihre Menschenrechte betrogenen Menschen in so vielen Ländern.

An sie alle denken wir und bitten Dich, dass Du Dich ihrer annimmst. An sie alle

denken wir und fragen uns, was wir für sie tun können

Hilf uns, guter Gott, lass unser Herz brennen, um zu helfen. Gebet-Spenden-Trost.

Wahrer Gott, lass Dein Licht, das alle Dunkelheiten des Lebens durchdringen kann, in uns aufleuchten.

Sende es zu denen, die es brauchen.

Amen



Foto: Michael Tillmann

Vater, es fällt uns leichter zu glauben, wenn es uns gut geht.

Dafür beten wir dann oft weniger.

Wenn es uns schlecht geht, lernen wir beten,
verlieren aber an Glauben.

Dabei vergessen wir, dass du immer für uns da bist - in Freude und in Leid -
und dass du unsere Gebete zu jeder Zeit hörst.

Und manchmal zweifeln wir an dir, verzweifeln.

Schenk uns die Einsicht, dass der Zweifel eine andere Form des Glaubens ist und
stärke unseren Glauben, wenn wir verzweifeln.

Hilf uns, dass dein Sohn uns auch Vorbild im Beten ist.

Amen.